Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 33 (1976)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Naturlehrpfade in der Schweiz

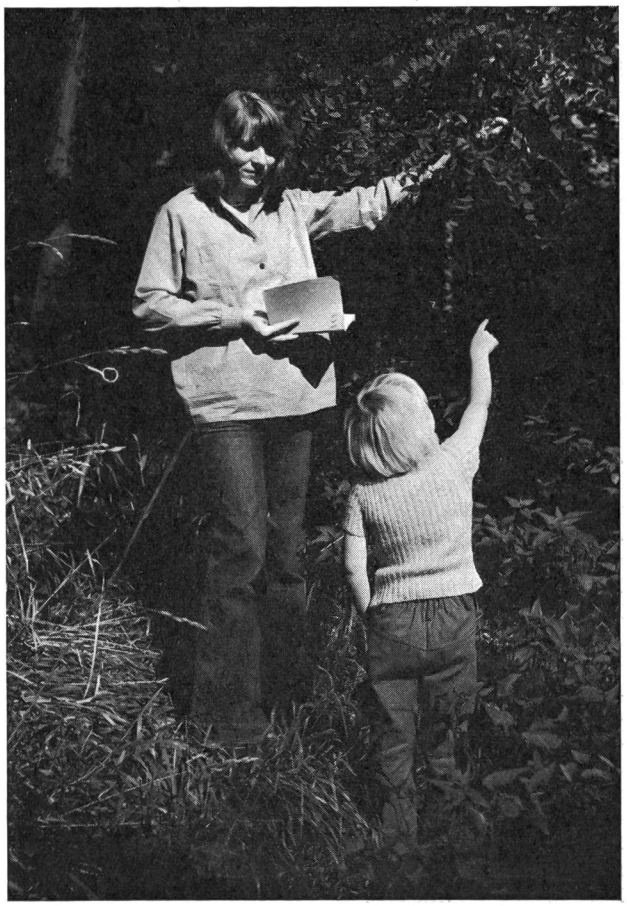
Im Verlag des Schweizerischen Bundes für Naturschutz (SBN) ist kürzlich ein ansprechend aufgemachtes Büchlein über Naturlehrpfade in der Schweiz erschienen. Es umfasst 80 Seiten und hat im Postkartenformat bequem in jeder Tasche Platz. Als Herausgeber zeichnen der SBN und das Eidgenössische Oberforstinspektorat.

70 Lehrpfade werden mit Angabe des genauen Ausgangspunktes, einer Skizze und einer Kurzbeschreibung vorgestellt. Die meisten Wege sind als Waldlehrpfade angelegt, doch finden sich in der übersichtlichen Broschüre auch Moorlehrpfade und geologische Lehrwege (Hoher Kasten, Britanniahütte, Sustenpass, Zürichberg).

Eine Vielzahl von solchen Lehrpfaden befindet sich in den Kantonen Aargau, Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich. Mit einigen wenigen sind die Kantone Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Thurgau und Zug in diesem Büchlein vertreten und aus den Kantonen Baselland, Baselstadt, Neuenburg, Obwalden, Wallis und dem Fürstentum Liechtenstein ist je ein solcher Lehrweg beschrieben. Alle diese Lehrpfade sollen mit Hilfe von erläuternden Tafeln die Kenntnisse des Spaziergängers über Baum- und Straucharten, interessante Naturerscheinungen und naturkundlich Wissenswertes erweitern und auffrischen.

Der Wanderer findet in der vorliegenden Broschüre lohnende Ziele für Ausflüge und Sonntagsspaziergänge, der Lehrer nützliche Hinweise für Exkursionen mit seinen Schülern und interessierte Eltern Vorschläge für einen lehrreichen Sonntagsspaziergang mit ihren Kindern.

Erhältlich zu Fr. 2.50 (plus Porto) beim Sekretariat des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, Postfach 73, 4020 Basel, Telefon (061) 42 74 42.



53 Neuerscheinungen und Neuauflagen

zur Sportpädagogik
Sportpraxis
Sportwissenschaft

haben 1975 unser Buchprogramm erweitert

Unser Gesamtprogramm:

Sportfachbücher

Neue und bewährte Sportfachbücher
Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft
Reihe Sportwissenschaft
Beiträge zur Lehre und Forschung der Leibeserziehung
Wissenschaftliche Schriftenreihe des Deutschen Sportbundes
Schriftenreihe zur Theorie der Leibeserziehung
Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports

Sportzeitschriften

Sportunterricht	monatlich
Sportwissenschaft	4 x jährlich
Internationale Zeitschrift für Sportpädagogik	4 x jährlich
Turnblatt aus Schwaben	2 x monatlich

Unterrichtsfilme

Arbeitsstreifen Super-8-mm-Filme für den Sportunterricht

Basketball, Bodenturnen, Fußball, Gerätturnen, Hallenhandball, Kindertennis, Leichtathletik, Schwimmen, Skikurs, Trampolinspringen, Volleyball.

In Kürze erscheinen Lichttonfilme in Super-8-mm zu Gymnastik und Tanz.

Bitte Verzeichnisse anfordern!

Verlag Karl Hofmann
Postfach 1360
D-7060 Schorndorf

Veranstaltungskalender

Interverband für Schwimmen

Kurs- und Terminliste 1976

Zentralkurs IVSCH		13./14. 3.
Expertenkurs IVSCH	Bern	24./25. 4.

SI-Ausbildung

SI-Kurs I	Bern	6. bis 16. 8.
SI-Kurs I	Zürich	5. bis 14. 7.
SI-Kurs I	Lausanne	3. bis 14. 7.
Zentrale techn. Prüfung	Bern	21. 8.
SI-Kurs II	Bern	1. bis 11. 9.

SI-Fortbildung

SI-FK mit J+S-FK	Spreitenbach	5./6. 6.
SI-FK mit J+S-FK	Bern	27./28. 3.

In folgenden Kursen des IVSCH oder anderer Institutionen kann die FK-Pflicht als SI erfüllt werden:

Leiterkurs für

— Schwimmen im Vorschulalter	IVSCH Bern	28./29. 8.
— Synchronisiertes Schwimmen	IVSCH Küsnacht ZH	25./26. 9.
— Wasserspringen in der Schule J+S-FK / SI-WK	IVSCH Bern	24./25. 1.
— Wasserspringen in der Schule J+S-FK / SI-WK	IVSCH Zollikon	20./21. 3.
— Wasserspringen in der Schule J+S-FK / SI-WK	IVSCH Zuchwil	15./16. 5.
— Wasserball in der Schule	IVSCH Burgdorf	24./25. 4.
— Invaliden-Sportleiterkurs		12. bis 24. 7.
— Invaliden-Schwimmen WK		
— Rettungschwimmen	IVSCH/SLRG Frenkendorf	9. 5.
— Kunstschwimmen	STLV/SSCHV Fiesch	2. bis 7. 10.
— Betrieb im Schulschwimmbecken	STLV Neuhausen	2. bis 5. 10.
— Betrieb im Schulschwimmbecken	STLV Neuchâtel	5. bis 8. 4.

Internationaler Lehrgang für Methodik des Sports

in Graz, Oesterreich, vom 25. Juli bis 5. August 1976

Veranstalter
Wissenschaftlicher Kreis für Leibeserziehung der Universität Graz.

Leiter
Universitäts-Professor Dr. Josef Recla.

Lehrgangsprogramm
Führende Methodiker des Sports aus dem internationalen Raum werden neue Erkenntnisse und Erfahrungen moderner Unterrichtsgestaltung in praktischen Uebungen zeigen und demonstrieren sowie in Arbeitskreisen Berichte aus eigener Werkstatt — aus Forschung, Lehre und Praxis — besprechen.
Der Lehrgang 1976 baut auf die gedruckten Bericht-Bände der Grazer Lehrgänge 1968, 1970, 1972 und 1974 — Verlag Hofmann, Schorndorf — auf.

Gestaltung
Praktische und methodische Uebungen in mehreren Abteilungen, Demonstrationen, Gespräche, Vorträge, Seminare, Arbeitskreise, Berichte von Teilnehmern, Vorführung neuer Filme, Ausstellung internationaler Fachliteratur, Exkursionen zu sportlichen Einrichtungen, eigene sportliche Betätigung; Empfänge, Gemeinschaftsveranstaltungen, internationaler Folkloreabend, Stadtbesichtigung, ganztägiger Ausflug.

Eröffnung
Sonntag, 25. Juli 1976, um 18 Uhr, in der Aula der Universität Graz.

Ende
Donnerstag, 5. August 1976, nach dem Frühstück.

Tagesplan
7.20 Uhr Einstimmung; 7.30 Uhr Frühstück; 8.15 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 11 Uhr praktisch-methodische Arbeit in fünf Abteilungen; 11.15 bis 11.45 Uhr Demonstration im Plenum; 12.30 Uhr Mittagessen; 15 bis 16 Uhr und 16.10 bis 17.10 Uhr praktisch-methodische Arbeit in vier Abteilungen und Berichte aus Forschung, Lehre und Praxis in drei Abteilungen; 17.30 bis 18 Uhr Demonstrationen; 19 Uhr Abendessen; 20.15 Uhr Abendprogramm.

Lehrgangsgebühr
Unterkunft, volle Verpflegung, Lehrgangsbeitrag, Lehrmittel, Exkursionen und ganztägiger Ausflug, Gemeinschaftsveranstaltungen: 3900 österreichische Schilling (am 3. April 1975 ca. 556 DM, 584 sfr, 953 skr, 243 US Dollar).

Anmeldungen
schriftlich mit Angabe des Namens und der Anschrift mit Postleitzahl an:
Dr. Josef Recla, Conrad-von-Hötzendorf-Str. 11/I, A-8010 Graz.

Die Anmeldungen werden nach dem Posteinlauf gereiht und nach Ueberweisung von 500 österr. Schilling (ca. 71 DM, 74 sfr, 120 skr, 31 US Dollar) an: Steiermärkische Bank, Rathaus, Hauptplatz, A-8010 Graz, Girokonto 0000-105-155 fix. Der Betrag wird bei Besuch des Lehrganges von der Lehrgangsgebühr abgezogen.

Teilnehmerbriefe
die in die Gestaltung des Lehrganges einführen, gehen den Angemeldeten zu.

Auskünfte
Internationaler Lehrgang, Conrad-von-Hötzendorf-Strasse 11/I, A-8010 Graz, Oesterreich, Telefon (0 31 22) 73 3 12.

Was du für dich behältst hast du bereits verloren.
Was du verschenkst ist dein für immer.

Josef Recla

Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen . . .

Cratty, B. J.

Motorisches Lernen und Bewegungsverhalten. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Hans Peter Irmer. Frankfurt am Main, Limpert, 1975. — 504 Seiten. — DM 39.—.

Der Bewegungslehre kommt innerhalb des Gesamtbereiches der Leibeserziehung besondere Bedeutung zu. In diesem hier nunmehr in deutscher Sprache vorliegenden Werk werden dazu die zentralen Fragen des Bewegungsverhaltens und des motorischen Lernens untersucht. Wahrnehmung, Leistung, Motivationstheorien werden einleitend abgehandelt. Besonders geht der Autor auf die neurologischen und biomechanischen Grundlagen ein und behandelt Wahrnehmungsprozesse beim motorischen Lernen und die Transfer-Problematik. Er gibt einen ausführlichen Ueberblick über die funktionellen und qualitativen Lernmodelle und Theorien. Bryant J. Cratty ist Professor für Physical Education an der Universität von Kalifornien in Los Angeles. Der wissenschaftliche Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Sportpsychologie, insbesondere die Lernpsychologie.

Diem, Liselott; Kirsch, August.

Lernziele und Lernprozesse im Sport in der Grundschule. Frankfurt am Main, Limpert, 1975. — 290 Seiten, Abbildungen. — DM 35.—.

Die vorliegende Sportdidaktik für die Primarstufe arbeitet die Ergebnisse der Curriculumforschung im Sport auf. Gleichzeitig werden die Erkenntnisse von schulischen Begleituntersuchungen zu neuen Lehrplänen für den Schulsport ausgewertet.
Der Schwerpunkt liegt auf der Auswertung und Ueberprüfung der verschiedenen Lerntheorien für die Anwendung im Sport. Dabei werden auch neueste Erkenntnisse der audiovisuellen Information und der programmierten Instruktion überprüft und ihre Anwendungsmöglichkeiten aufgezeigt. Das Buch ist mit vielen unterrichtlichen Beispielen und der genauen Darbietung der Inhalte der einzelnen Sportkurse in den verschiedenen Sportarten sehr praxisnah gehalten und daher sicherlich beim Aufbau neuer Sportstrukturen leicht umzusetzen.

Metabolic Adaptation to Prolonged Physical Exercise. Proceedings of the Second International Symposium on Biochemistry of Exercise. Edited by H. Howald; J. R. Poortmans. Basle, Birkhäuser, 1975. — 488 pages, illustrations, figures. — Fr. 64.—. — Wissenschaftliche Schriftenreihe des Forschungsinstituts der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen, 7.

Das Buch enthält sämtliche anlässlich des zweiten internationalen Symposiums Biochemistry of Exercise vom 17. bis zum 21. September 1973 in Magglingen gehaltenen Hauptreferate und Kurzmitteilungen zum Thema der metabolischen Anpassungsvorgänge bei länger dauernder körperlicher Belastung. Weltweit anerkannte Autoren geben eine wertvolle Uebersicht über den aktuellen Stand unseres Wissens zu den vielfältigen biochemischen Vorgängen, welche sich bei einmaliger oder regelmässiger körperlicher Aktivität in unserem Organismus ergeben. Neben einer allgemeinen Einführung in die energieliefernden Stoffwechselprozesse und den Muskelstoffwechsel werden Kohlehydrat-, Fett- und Eiweissstoffwechsel sowie hormonale Regulationen und Elektrolytstoffwechsel ausführlich behandelt. Von besonderem Interesse dürften die Darstellungen der Anpassungsvorgänge auf der zellulären Ebene des Skelettmuskels sein, also die erst in den letzten Jahren erarbeiteten Erkenntnisse zur Ultrastruktur und Fasertypisierung des Muskels sowie zu den Veränderungen der zellulären Enzyme unter körperlicher Belastung.

Kölner Beiträge zur Sportwissenschaft, 3. Jahrbuch der Deutschen Sporthochschule Köln 1974. Schorndorf, Hofmann, 1975. — 196 Seiten. — DM 26.20.

Das zum dritten Mal erscheinende Jahrbuch, dessen Autoren dem Lehrkörper der Deutschen Sporthochschule Köln angehören, bietet wieder — wie seine Vorgänger — einen Querschnitt durch die Forschungstätigkeit einzelner Institute.
In diesem Jahr sind sportbezogene Themen unter biomechanischen, didaktischen, historischen, kunstgeschichtlichen, literaturgeschichtlichen und medizinischen Aspekten abgehandelt. Im einzelnen sind es folgende Beiträge: D. Böning, Einige physiologische Auswirkungen mehrstündigen Aufenthalts im Wasser und ihre Abhängigkeit vom Trainingszustand; K. Daniel/H. Aberle, Das Prinzip des exemplarischen Lernens als didaktische Grundform im Schwimmunterricht; W. Decker/J. Klauck, Königliche Bogenschiessleistungen in der 18. ägyptischen Dynastie; G. Hagedorn/G. Schmidt, Reform oder Resignation?; H. Heiny, Die Turnhalle, eine Sonderform der Architektur des 19. Jahrhunderts; M. Lämmer, Die Kaiserspiele von Caesarea im Dienste der Politik des Königs Herodes; R. Rost/H. Heck/W. Hollmann, Kreislaufreaktion und Gefährdung von Fernsehzuschauern bei Spielen der Fussball-Weltmeisterschaft; H. Schröter, Betrachtungen zu «Asterix bei den Olympischen Spielen»; G. Tiegel, Zur Didaktik des Betriebssports.

Grumbach, Manfred; Dassel, Hans.

Tischtennis-Grundschule für Schule und Verein. Teil I: Grundkurs. Schorndorf, Hofmann, 1975. — 124 Seiten, Abbildungen. — DM 18.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 93.

Manfred Grumbach, Oberstudienrat, Trainer einer Tischtennis-Bundesligamannschaft und Honorartrainer des Württembergischen Tischtennisverbandes, fasst in diesem Band seine langjährigen Lehrerfahrungen zusammen, die er in der Schule, in der Lehrerfortbildungsarbeit, im Vereins- und Verbandssport gesammelt hat.
Der hier dargestellte Grundkurs überzeugt durch die Geschlossenheit seines methodischen Aufbaus, durch die Anschaulichkeit der Darstellung und durch sein hohes Mass an Praxisnähe. Das wird besonders von denjenigen begrüsst werden, die im Schul- oder Vereinssport nach einer durchdachten und auch noch bei grosser Teilnehmerzahl praktikablen Lehrweise suchen.
Das Uebungsgut des Grundkurses ist in 10 Einheiten von je einer Doppelstunde gegliedert. Die Vorschläge dieser ausführlich erläuterten Stundeneinheiten gehen grundsätzlich von der Relation «4 Spieler pro Tisch» aus; viele der genannten Uebungs-, Spiel- und Organisationsformen ermöglichen einen sachgerechten Uebungs- und Spielbetrieb auch über dieses 4:1-Verhältnis hinaus.
Auf das instruktive Bildmaterial sei besonders hingewiesen. Zahlreiche Fotos und Bildreihen von Tischtennis-Schlagtechniken der Grundschule, demonstriert durch Spitzenspieler der Bundesliga und anschauliche Zeichnungen und Schemata illustrieren den Text vorbildlich.
Nicht ohne Grund ist der Band mit einem Anhang versehen, der ein Dutzend «tischtennis-spezifischer» Aufwärmprogramme für unterschiedlichste Raum- und Gerätebedingungen enthält, — eine beachtliche Bereicherung für die zielgerichtete Kursarbeit.
Ohne Zweifel weisen die erwähnten Vorzüge diesen Band als praxisnahes Tischtennis-Handbuch aus für alle, die an einer methodischen fundierten Vermittlung des Tischtennisspiels interessiert sind.

Beckmann, Monica.

Jazzgymnastik I und II. Ungekürzte deutsche Lizenzausgabe der schwedischen Originalausgabe. Schorndorf, Hofmann, 1975. — 160 Seiten, Abbildungen. — DM 23.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 98.

Die Jazzgymnastik umfasst eine moderne und neue Form des Bewegungstrainings. In vier Hauptgruppen werden in Teil I grundlegende Uebungen zur Technik vorgestellt:

1. Uebungen mit Stütze
2. Uebungen im Stand
3. Uebungen auf dem Boden
4. Sprünge

Jede Gruppe umfasst Bewegungen, die ein Training von grosser Vielseitigkeit ermöglichen, z. B. Beugungen, Drehungen, Fallbewegungen und Streckungen der Arme, der Beine, des Kopfes und des Rumpfes. Nach dem Grundtraining ist man in der Lage, einige der Schrittkombinationen und Bewegungsserien zu erproben, die es in der Jazztechnik gibt. Einige werden am Ende des Buches mit Hinweisen auf geeignete Musik vorgestellt. Sie sind hauptsächlich als Hilfe für Turnlehrer und Gruppenleiter gedacht und deshalb in Kurzfassung geschrieben.
Der Teil II hat die Absicht, einen tieferen Einblick zu vermitteln, wie der Bewegungstanz angewendet und wie er zu verschiedenen Zusammenstellungen auf der Grundlage, wie sie im 1. Teil dieses Buches gegeben wurde, entwickelt werden kann. Die einzelnen Uebungen werden so miteinander verbunden, dass sie nach und nach zu Bewegungskompositionen und Bewegungsfolgen zusammengesetzt werden können. Diese können in choreographischen Mustern zu ganz beliebigen Programmen, z. B. für Aufführungen oder zu Tänzen weiterentwickelt werden, wobei die Schüler in kleinen Gruppen an einem gegebenen Thema arbeiten können und auf diese Weise erfahren, wie eine Komposition entsteht.

Pause, Walter.

Ski Heil. Die 100 schönsten Skipisten der Alpen. 19., neubearbeitete Auflage, München, Bern, Wien, BLV-Verlagsgesellschaft, 1975. — 211 Seiten, Abbildungen, Illustrationen. — DM 32.—.

«Diese 19. Auflage der ‚100 schönsten Skipisten der Alpen' — 1958 in erster Auflage als ‚die 100 schönsten Skiabfahrten der Alpen' vorgestellt — ist wieder ein reines Pistenbuch. Es ist ein überzeugend schönes Märchenbuch für die schnellen Pistenfans, für die kühlen Addierer der Abfahrtsmeter, für die gnadenlos Modernen», das sagt Walter Pause im Vorwort zu diesem neuen, stark redigierten und mit neuen Austauschpisten durchsetzten Skibuch. Es stellt die Superlative der modernen Pistenwelt vor: präzise, kritisch, absolut glaubhaft. Dieses «Ski Heil 76» ist auch mit 44 neuen Fotos ausgestattet, die den Pistenzustand vom letzten Winter bezeugen: gestochen scharfe Fotos, meist die ganze Pistenstrecke darbietend, von Franz Thorbecke aus der Luft fotografiert.

Auch alle Abfahrtsskizzen sind auf den letzten Stand gebracht. Man findet exakte Höhenunterschiede, die Pistenlänge, Haupthangrichtung, Startort, Talhöhe, Anfahrt, das benachbarte Pistensystem mit allen Bahnen und Liften, die Abonnementmöglichkeiten, die örtliche Auskunftsstelle mit der Telefonnummer ab Deutschland, — nichts fehlt, was wichtig ist... Bei den 100 Texten, ebenfalls weitgehend neu geschrieben, fehlt es selten am Wortwitz des Autors, aber auch nicht an seiner souveränen Ueberschau. Auch kritische Sätze über drohende Entwicklungen in den Ski-Alpen liest man mit Zustimmung, Pause spricht stets «zur Sache».

Man kann dieses in jedem Bezug moderne Skibuch mit bestem Gewissen als das ideale Informationswerk für jeden anspruchsvollen Pistenfahrer bezeichnen — Ski Heil.

Demel, Walter; Maegerlein, Heinz.

Skilanglauf. Freizeitspass und Leistungssport. Frankfurt am Main, Limpert, 1975. — 96 Seiten, Abbildungen. — DM 19.80.

Das Buch wirbt für einen Sport, der in den letzten Jahren in Mitteleuropa einen fast unglaublichen Aufschwung genommen hat. Es will den Zehntausenden, die in jedem Jahr neu diesen Sport entdecken, mit fundiertem Rat zur Seite stehen, praxisgerechte Ratschläge geben und vor möglichen Gefahren warnen. Es vermittelt aber auch die jahrzehntelange Erfahrung des erfolgreichsten deutschen Skilangläufers Walter Demel und beschreibt, wo gute Loipen angelegt sind.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

0 Allgemeines

Bundesinstitut für Sportwissenschaft. Berichte. 1973-1974 ff. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann. — 8°. 9.147

Erb, K. Sport-Hits. Internationales Sportjahrbuch 1974. Basel, Astir, 1975. — 4°. 340 S. ill. — Fr. 75.—. 9.198 q

Jahrbuch der Deutschen Sporthochschule Köln, 1974. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 196 S. ill. Abb. — **Kölner** Beiträge zur Sportwissenschaft, 3. 9.260

Opere di Educazione Fisica Sport e Giuoco. Repertorio bibliografico dal 1800 al 1971. Roma, Centro didattico nazionale per l'educazione fisica e sportiva, 1972. — 8°. 644 p. — L 4000.—. 00.257

Schweizerischer Landesverband für Leibesübungen = Association Nationale d'Education Physique. Jahresbericht = Rapport annuel, 1975. Bern, SLL, 1975. — 8°. 73 S. ill. 9.278

1 Philosophie, Psychologie

Ciulla, M. Lezioni di educazione psicomotoria. 2a ed., riv. ed ampl. Catania, «La Celere», 1970. — 8°. 94 p. fig. — L 2500.—. 01.240 [8]

Ciulla, M. Lineamenti di educazione psicomotoria. Catania, «La Celere», 1973. — 8°. 126 p. ill. fig. — L 4000.—. 01.458

Correll, W. Psicologia dell'apprendimento. Questioni fondamentali e conseguenze pedagogiche. 3a ed. Roma, Paoline, 1973. — 8°. 242 p. fig. 01.459

L'Educazione psicomotoria nella ginnastica correttiva. Napoli, Idelson, 1974. — 8°. 453 p. ill. fig. tav. — L 15 000.—. 06.968

Empirische Methoden in der Sportpsychologie. Bericht über das 1. Internationale Symposium vom 9. bis 11. Oktober 1974 in Heidelberg. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 226 S. Abb. Tab. — **Schriftenreihe** des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 4. 01.456

Gatta, F. Psicomotricità chinesiologia e rubrica dei muscoli. Roma, Società Stampa Sportiva, 1974. — 8°. 287 p. fig. — L 8000.—. 01.461

Geissmann, P.; **Bousingen,** R. de. I metodi di rilassamento. 2a ed. Roma, Paoline, 1972. — 8°. 307 p. fig. — L 1100.—. 01.460

Huber, S. Geschäft mit dem Massensport. Wien, Wiener Dom-Verlag, 1972. — 8°. 119 S. — Fr. 19.—. 70.874

Mengershausen, J. v. Entspannung durch autogenes Training. Eine Uebungsanleitung. 5. Aufl. Zürich/Bad Homburg, Bircher-Benner, 1975. — 8°. 32 S. — Fr. 11.60. 01.240 [7]

Pilz, G. Aggressionsfreie Gesellschaft — eine Utopie? Ueber Ursachen und Bedingungen aggressiven Verhaltens. Hannover, Selbstverl.d.Verf., 1975. — 4°. 15 S. — vervielf. 01.200 [30] q

Pilz, G. Konfliktregelung in den Mannschaftsspielen. Erziehungswiss. Diskussion der Konfliktregelung im schiedsrichtergeleiteten Spiel. Referat, gehalten anlässlich des Int. Seminars für Sportsoziologie, Heidelberg, 2.-5. 10. 1975. Hannover, Selbstverl.d.Verf., 1975. — 4°. 34 S. Abb. Tab. — vervielf. 01.200 [29] q

Psychologie im Sport. Berlin, Sportverlag, 1975. — 8°. 287 S. Abb. Tab. — Fr. 18.70. 01.452

Rehabilitation Behinderter durch Förderung der Motorik. Berlin, Marhold, 1975. — 8°. 133 S. Abb. Tab. — Fr. 24.60. 01.457

Rieder, H. Sport als Therapie. Psychomotorische und soziometrische Untersuchungen an verhaltensgestörten Kindern. Berlin / München / Frankfurt a. M., Bartels & Wernitz, 1971. — 8°. 300 S. Abb. Tab. — Fr. 36.90. — **Sportwissenschaftliche Arbeiten,** 4. 01.455

Rösch, H.-E. Grundzüge einer Motiv- und Problemgeschichte der Leibeserziehung und des Sports. Ahrensburg bei Hamburg, 1975. — 8°. 127 S. — DM 18.—. — **Sportwissenschaft** und Sportpraxis, 26. 9.228

Singer, R. N. Myths and truths in sports psychology. New York / Evanston / London, Harper & Row, 1975. — 8°. 133 fig. — Fr. 14.80. 01.453

Thill, E. Sport et personnalité. Paris, Delarge, 1975. — 8°. 216 p. fig. tab. — Fr. 32.90. 01.454

Zimmermann, H. Sport und Aggression. Düsseldorf, Bagel, 1975. — 8°. 83 S. ill. Abb. — **Thema:** Sport, Band 3. 9.132

3 Sozialwissenschaften und Recht

Allendorf, O.; **Wiese,** J. G. Taschenbuch des Minifilms. Der 8-mm-Film in Unterricht und Ausbildung. Köln, interorga, 1975. — 8°. 186 S. ill. Abb. — Fr. 23.40. — **Theorie** und Praxis der Unterrichtstechnologie, 4. 9.151

Allendorf, O.; **Wiese,** J. G. Taschenbuch der Overhead-Projektion. Beiträge zu einer Didaktik und Methodik der Overhead-Projektion und Ausbildung. Köln, interorga, 1975. — 8°. 175 S. ill. Abb. — Fr. 15.30. — **Theorie** und Praxis der Unterrichtstechnologie, 2. 9.151

American College of Sports Medicine. Guidelines for graded exercise testing and exercise prescription. Philadelphia, Lea & Febiger, 1975. — 8°. 116 p. — Fr. 15.90. 03.1014

Ball, D.; **Loy,** J. W. Sport and social order: contributions to the sociology of sport. Reading, Mass./Menlo Park, Calif./London, Addison-Wesley, 1975. — 8°. 573 p. ill. fig. — Hfl 56.15. 03.1015

Brink, H. Fernsehen im Unterricht und in der Lehrerbildung. Köln, interorga, 1975. — 8°. 64 S. Abb. — Fr. 7.20. — **Theorie** und Praxis der Unterrichtstechnologie, 1. 9.151

Ciammaroni, E. L'Educazione fisica nella scuola elementare. Roma, Società Stampa Sportiva, 1975. — 8°. 279 p. ill. fig. — L 7500.— 03.1019

Diem, L. Chi riesce a ?... Guida didattica all'educazione fisica nella scuola elementare. Roma, Società Stampa Sportiva, 1974. — 8°. 54 p. fig. — L 1600.—. 72.600 [33]

Donato, M. di. Avviamento alla didattica dell'educazione fisica nelle scuole elementari. 3a ed. firenze, «La Nuova Italie», 1975. — 8°. 253 p. ill. fig. — L 2000.—. 03.1017

Enrile, E.; **Invernici,** A. I principi fondamentali dell'educazione fisica. Primo volume della teoria delle attività motorie educative. Roma, Società Stampa Sportiva, 1974. — 8°. 175 p. — L 5000.—. 70.1070

Gesetzliche Grundlagen Turnen und Sport. Bern, Bundeskanzlei, o.J. — 8°. 03.960.[34]

Gessmann, R. Einführung in das Leistungsfach Sport. Düsseldorf, Bagel, 1975. — 8°. 95 S. ill. Abb. Tab. — **Thema:** Sport, Band 1. 9.132

Groll, H.; **Mader,** R.; **Redl,** S. Talentsuche und Talentförderung im Jugendleistungssport. Wien, Wiss. Gesell. für Leibeserziehung und Sport, 1975. — 8°. 162 S. Abb. — **Wiener** Beiträge zur Sportwissenschaft, 2. 9.138

Gymnasien Juventus. Schulprogramm der Sport-Mittelschule. Zürich, Institut Juventus, 1975. — 8°. 19 S. 03.960 [33]

Malavenda, S. Tecnica e didattica dell'educazione fisica (prima parte). Roma, Società Stampa Sportiva, 1975. — 8°. 282 p. fig. — L 4000.—. 03.1020

Meinberg, E. Leistung in Sport und Gesellschaft. Düsseldorf, Bagel, 1975. — 8°. 75 S. — **Thema:** Sport, Band 2. 9.132

Mosconi, C.; **Paganelli,** Z. Guida didattica per l'educazione fisica nella scuola elementare. 3a ed. Massa, Le Pleiadi, 1971. — 8°. 158 p. fig. — L 2500.—. 03.1022

Pilz, G. Kritische Gedanken zur Fitness-Welle und zu den Volksläufen aus sozialpsychologischer Sicht. Referat, gehalten anlässlich des Sportärzte-Fortbildungslehrganges in Ludwigshafen-Oggersheim am 31. Mai 1975. Hannover, Selbstverl.d. Verf., 1975. — 4°. 12 S. Abb. — vervielf. 03.80 [36] q

Quanz, D. R. Sport im Verein. Düsseldorf, Bagel, 1975. — 8°. 111 S. Abb. Tab. 1 Plan. — **Thema:** Sport, Band, 4. 9.132

Rufino, G. Educazione fisica e sportiva su temi di atletica leggera, ginnastica artistica, giochi sportivi e popolari nelle polisportive minime giovanili, 1-3. Roma, Unione Italiana Sport Popolare, s. a. — 8°. — L 3000.—. 70.920 [40]
1: L'Attività del 1° periodo. — 93 p. fig.
2: L'Attività del 2° periodo. — 78 p. ill. fig.
3: L'Attività del 3° periodo. — 92 p. ill. fig.

Unterrichtsmaterialien zu den Rahmenrichtlinien, 1. Sportartspezifische Ausführungen zu: Schwimmen und Leichtathletik. Frankfurt a. M., Diesterweg, ca. 1975. — 8°. 68 S. — Fr. 1.80. 03.1013

Unterrichtsmaterialien zu den Rahmenrichtlinien, 2. Sportartspezifische Ausführungen zu: Kleine Spiele, Basketball, Fussball, Handball, Volleyball. Frankfurt a. M., Diesterweg, ca. 1975. — 8°. 106 S. — Fr. 2.90. 03.1013

Unterrichtsmaterialien zu den Rahmenrichtlinien, 3. Sportartspezifische Ausführungen zu: Gymnastik / Geräteturnen Jungen und Mädchen. Frankfurt a. M., Diesterweg, ca. 1975. — 8°. 176 S. — Fr. 5.60. 03.1013

Unterrichtsmaterialien zu den Rahmenrichtlinien, 4. Sportartspezifische Ausführungen zu: Situativ bedingte Sportarten (Skilauf, Tennis, Tischtennis, Rudern, Judo, Orientierungslauf). Frankfurt a. M., Diesterweg, ca. 1975. — 8°. 135 S. — Fr. 3.90. 03.1013

Waller, K.; **Michels,** H. Sport — Profit — Politik. Frankfurt a. M., Marxistische Blätter, 1974. — 8°. 100 S. — Fr. 5.40. 03.1016

5 Mathematik und Naturwissenschaften

Bachmann, M. Erschütterungsmessungen beim Skibob im Vergleich mit verschiedenen Sportgeräten. Dipl.-Arb. biomech. ETH Zürich, ETH, 1975. — 8°. 38 S. Abb. Tab. — vervielf. — Fr. 20.—. 05.200 [30]

Donskoi, D. D. Grundlagen der Biomechanik. Lehrbuch für allgemeine Biomechanik und Grundlagen der sportlichen Technik. Berlin, Sportverlag, 1975. — 8°. 312 S. Abb. Tab. — Fr. 27.60. 05.316 + F

Enrile, E.; **Invernici,** A. Gli aspetti del movimento in educazione fisica. Secondo volume teoria delle attività motorie educative. Roma, Società Stampa Sportiva, 1974. — 8°. 256 p. fig. — L 5000.—. 70.1071

Gatta, F. Psicomotricità chinesiologia e rubrica dei muscoli. Roma, Società Stampa Sportiva, 1974. — 8°. 287 p. fig. — L 8000.—. 01.461

Metabolic Adaptation to Prolonged Physical Exercise. Proceedings of the 2nd International Symposium on Biochemistry of Exercise, Magglingen 1973. Basel, Birkhäuser, 1975. — 8°. 488 p. ill. fig. tab. — Fr. 64.—. — **Wissenschaftliche** Schriftenreihe des Forschungsinstituts der ETS Magglingen, 7. 9.209 + F

Vannini, A. Chinesiologia. Testo — atlante. Bologna, Gaggi, 1975. — 8°. 192 p. fig. — L 9000.—. 05.317

61 Medizin

Battista, E.; **Dumas,** P.; **Macorigh,** F. Il massaggio sportivo. Roma, Società Stampa Sportiva, 1974. — 8°. 122 p. ill. — L 1800.—. 06.973

Calabrese, L. Ginnastica preventiva per la scuola elementare. Roma, Società Stampa Sportiva, 1974. — 8°. 69 p. ill. fig. — L 1500.—. 06.280 [38]

Ciammaroni, E. La ginnastica correttiva. Compendio di ginnastica preventiva, correttiva, terapeutica. Roma, Società Stampa Sportiva, 1974. — 8°. 343 p. ill. fig. — L 5000.—. 06.971

Günther, H.; **Kohlrausch,** W.; **Teirich**-Leube, H. La ginnastica medica in ginecologia. Roma, Società Stampa Sportiva, 1975. — 8°. 206 p. ill. fig. — L 12 000.—. 06.970

Jokl '75 I. Surveys = Athletic performance analyses = Two studies in clinical physiology = Bibliography. Lexington, Kentucky, by the author, 1975. — 4°. 256 p. ill. fig. tab. 06.965 q

Leistungssport in Schule und Verein und sportärztliche Betreuung. Erlangen, peri'med, 1975. — 8°. 160 S. ill. Abb. Tab. — Fr. 28.20. — **Beiträge** zur Sportmedizin, 4. 9.243

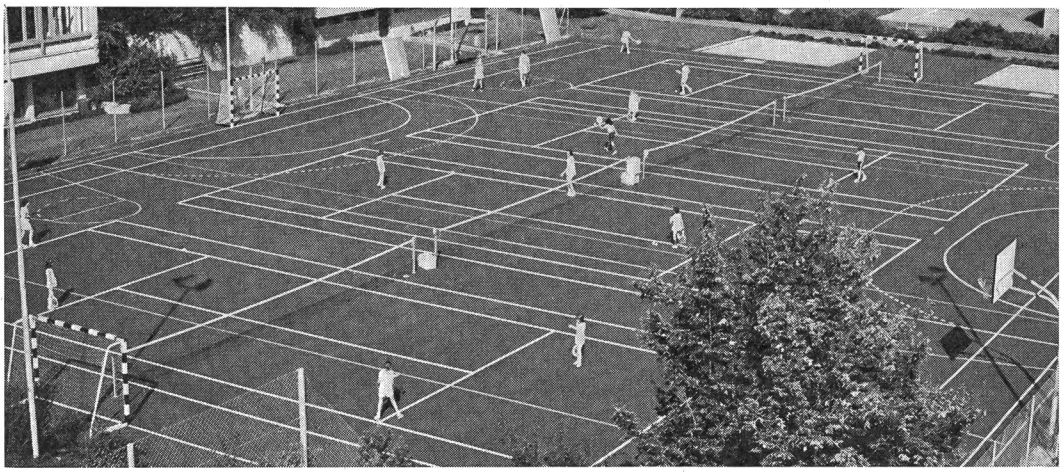
Lesur, J. Manuale di ginnastica medica. Roma, Società Stampa Sportiva, 1974. — 8°. 185 p. ill. fig. — L 4000.—. 06.972

Mengershausen, J. v. Bewegungsübungen und Selbstmassage. Quellen der Gesundheit. 2. Aufl. Bad Homburg / Erlenbach-Zürich, Bircher-Benner, 1974. — 8°. 40 S. Abb. — Fr. 11.—. 06.280 [37]

Operti, F.; **Angeli,** S. Manuale illustrato di ginnastica correttiva nei paramorfismi dell'infanzia e dell'adolescenza. Torino, Minerva Medica, 1973. — 8°. 67 p. fig. — L 4500.—. 06.967

Pulito, G. P. Nozioni di anatomia e fisiologia. Bologna, Gaggi, 1973. — 8°. 303 p. fig. — L 10 000.—. 06.969

Turn- und Spielplatz in Meggen LU



Belagsmaterial Dunlopor-Varioplast, offenporig polyurethan-versiegelt, rot.

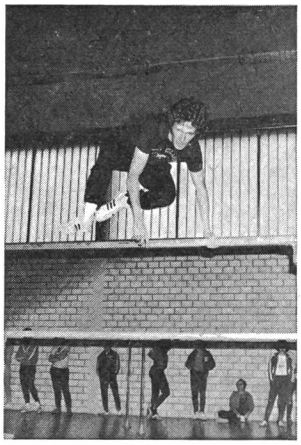
Hans Bracher Turn-u. Sportplatzbau

Bern Frauenfeld Moutier

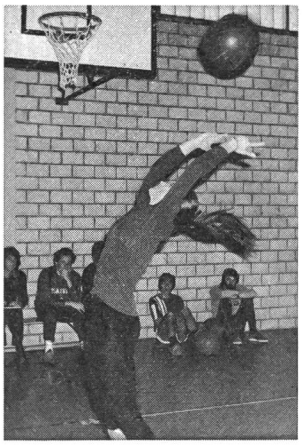
Informationen Jugend + Sport

2. Nidwaldner J + S-Leiterrapport

Der letztes Jahr so erfolgreich durchgeführte Leiterrapport, an dem die brennenden Probleme an die J+S-Leiterinnen und -Leiter herangetragen werden konnten, bewog das Kantonale Turn- und Sportamt Nidwalden, diese Leiterweiterbildung wieder in der letztjährigen Form durchzuführen. Anderseits sind wir uns bewusst, dass dieser Weg des Leiterzusammenzugs nur für kleine Kantone gangbar ist. Es waren neuerdings an die hundert Leiterinnen und Leiter, die sich in Wil zum zweiten Rapport einfanden. Eingeladen waren wiederum zusätzlich die ausserkantonalen Experten, die in Nidwalden Expertenaufgaben erfüllen.
Der erste Teil bestand aus einem sportlichen Dreikampf für Leiterinnen und Leiter; der Einsatz war vorbildlich, so dass sich Sportfachkursteilnehmer bestimmt gefreut hätten, wenn sie ihre Kursleiter im Einsatz gesehen hätten. Zum Abschluss des sportlichen Teils wurden Spiele in Fuss-, Korb- und Volleyball ausgetragen. Nach diesem Auftakt wurde eine gruppenweise Aufteilung auf die Sportfächer vorgenommen. In diesen Gruppen diskutierte man die Sportfacharbeit und besondere Probleme mit den betreffenden Experten. Es wurden da vor allem aufgetauchte Schwierigkeiten eingehend besprochen. Diese sportfachbezogene Aussprache war auch diesmal sehr wertvoll.
Danach gelangte der mehr administrative Teil zur Abwicklung. Der Vorsteher des kant. Turn- und Sportamtes, Max Achermann, referierte über die letztjährige und soweit bereits ersichtlich auch über die diesjährige Aktivität von J+S im Kanton. Er zeichnete kurz das Bild des aktiven, erfolgreichen Leiters.
Gerhard Stöckli, Sekretär des Amtes, orientierte über Neuerungen im J+S und die verschiedenen, administrativen Probleme. Er appellierte an die Leiter für vermehrten Besuch der Leiterkurse 2 und 3 und gab die Namen der im 1975 mit Erfolg bestandenen Leiterkurse 3 aus unserem Kanton bekannt. Diese oberste Leiterstufe, die mit sehr hohen Anforderungen in sportlicher und methodischer Hinsicht verbunden ist, haben aus Nidwalden im 1975 eine Leiterin und sechs Leiter bestanden.
Und schon rollte der dritte und gemütliche Teil über die Bühne; Höhepunkt war die feierliche Ueberreichung des «Goldenen Kammes» an den glatzköpfigen Sekretär des Turn- und Sportamtes durch den Eidg. Inspektor für J+S Nidwalden, Ludwig Kayser.
Ganz bestimmt hat auch der zweite J+S-Leiterrapport von Nidwalden seinen Zweck der Orientierung, Weiterbildung und das kameradschaftliche Sichnäherkennenlernen vollauf erfüllt.
Gst



Mit Einsatz über die Hindernisbahn.



Schnappschuss aus dem Leiterwettkampf.

Ausserordentliche Weisungsänderungen Jugend + Sport

1. Neue Lebensmittel-Preisliste

Die Preisliste für Lebensmittel musste auf den 1. Januar 1976 in einigen Positionen korrigiert werden.
Interessenten erhalten die neuen Preislisten bei den kantonalen Aemtern für Jugend + Sport.

2. Abgabe und Revision der Leiterhandbücher

Verursacht durch die Posttaxerhöhungen (Nachnahmegebühren) musste mit Wirkung ab 15. Dezember 1975 die Abgabe des Fachteils der Leiterhandbücher wie folgt neu geregelt werden:

	Inhalt mit Ordner	Inhalt ohne Ordner
	Fr.	Fr.
Leiterkurse 1 und Einführungskurse	10.—	—
Totalrevisionen mit Bon	—	10.—
Revision in FK / LK 2 / LK 3	—	15.—
Verkauf	20.—	15.—

Die ETS kann für Teilrevisionen kostenlose Abgabe anordnen.
Dr

Geräte- und Kunstturnen Jünglinge

Revision des Leiterhandbuches

Die revidierten und ergänzten Unterlagen können mit dem nebenstehenden Bon kostenlos bezogen werden. Die Revision umfasst unter anderem die neuen Prüfungsunterlagen.
Interessierte Leiter/innen sind gebeten, auf dem Bon ihre Adresse einzusetzen und diesen in einem pauschal- oder mit Marken frankierten Umschlag an die
Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern
zu senden.
Die Auslieferung erfolgt Ende Februar 1976.

Experten senden den Bon nicht ein, sie werden auf dem Dienstweg automatisch bedient.
Dr

Pauschal frankiert
Affranchi à forfait

Bon gültig bis 29. Februar 1976

Revision Geräte- und Kunstturnen J 49d

Schweizerische Bundeskanzlei
Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale

Chancellerie fédérale suisse
Office central fédéral des imprimés et du matériel
3000 Bern

973 h - 36303

7. Schweiz. Jugend + Sport-Volleyballturnier

Attraktiv, spannend und rassig

Hätte es noch eines Beweises bedurft, dass Volleyball ein geradezu prädestinierter Mädchen-Kollektivsport ist, am Wochenende wäre er in der Luzerner Festhalle beim erstmals in deutschschweizerischen Gefilden ausgetragenen Schweizerischen J+S-Volleyballturnier gleich dutzendweise erbracht worden. Die insgesamt 39 Mannschaften mit rund 350 begeisterten Sportlerinnen brachten so richtig Leben in die «Bude» und zeigten Volleyball, den drei jeweiligen Altersklassen entsprechend, nahezu in Vollendung oder auf jeden Fall mit zukunftsfrohen Aspekten.
Dass dieser Anlass recht kurzfristig hatte übernommen werden können, war nicht zuletzt das Verdienst von 40 Funktionären und Helfern sowie 18 brevetierten Schiedsrichtern, die unter der bewährten Leitung von Noldi Rudolf sowohl Spiel- wie auch Zeitplan peinlich genau einzuhalten vermochten. Gespielt wurde in den drei Kategorien prinzipiell auf zwei Gewinnsätze zu zehn bei mindestens zwei Differenzpunkten.
In unserer Region ist leistungsmässig ausserordentlich viel Terrain gut gemacht worden. Dies unterstrichen gleich einige Mannschaften aus der Innerschweiz mit einer insgesamt dominierenden Leistung. Nur gerade in der Kategorie A vermochten die Wattwilerinnen ihren Vorjahressieg zu wiederholen. Die Titelverteidigerinnen starteten allerdings eher etwas verhalten und mussten nacheinander Ebikon und Genf Carouge einen Satzgewinn zubilligen.
Je näher jedoch das Ziel rückte, desto stärker wurde Wattwil. Das musste im Final schliesslich auch der BTV Luzern erfahren. Im ersten Satz vermochten die Bürgerturnerinnen einen fast hoffnungslos anmutenden 4:9-Rückstand in einen 10:9-Vorsprung umzuwandeln. Als aber der Satzball vergeben wurde, rissen die Wattwilerinnen die Initiative an sich, gewannen mit 12:10 und liessen im zweiten Satz den Luzernerinnen mit einem deutlichen 10:1-Erfolg praktisch überhaupt keinen Stich. Weit vorne und vor namhafter Konkurrenz plazierten sich die Spielerinnen des FCL (5.).
In der Kategorie B vermochten sich die Zuger Kantonsschülerinnen (Edith Steiner, Barbara Spycher, Rita Iten, Christine Weyerke, Gaby Stutz, Brida Rütimann, Danièle Koller und Doris Krummenacher) vor Ruswil und dem BTV Luzern durchzusetzen. Zu einem rechnerischen Hitchcock kam es bei den Jüngsten, wo zwischen den beiden Stanser Mannschaften aus dem gleichen Schulhaus ein einziges Zufallpünktchen um den Turniersieg entschied. Die Glücklicheren waren diesmal J+S Stans ETV mit Luzia Odermatt, Barbara Signer, Gabi Studer, Marie-Theres Mathis, Cornelia Lussy, Renata Gander, Silvia Mathis und Monika Mathis.

Rangliste

Kategorie A: 1. Wattwil, 2. Luzern BTV, 3. GBO Amsel, 4. Zürich Volero, 5. Luzern FCL, 6. Liebefeld, 8. Sursee Kanti, 14. Ebikon.

Kategorie B: 1. Zug Kanti, 2. Ruswil, 3. Luzern BTV, 5. Ebikon, 6. Sursee, 7. FCL Luzern.

Kategorie C: 1. Stans J+S, 2. Stans Aug., 3. Horw, 4. Le Locle, 5. Wil, 6. Littau, 11. Sarnen.

Hans-Peter Brunner

Mitteilungen der Fachleiter

Kursleiter von Leiter- und Fortbildungskursen

In vielen deutschsprachigen Kursen nehmen Tessiner teil. Nur wenige Fächer sind gross genug, dass italienischsprachige Kurse organisiert werden können. Unsere Freunde aus dem Tessin besuchen daher deutsch- und französischsprachige Kurse. Da jetzt fast alle Dokumente in italienischer Sprache erhältlich sind, ist es wichtig, dass sie mit Unterlagen in ihrer Muttersprache bedient werden. Wir bitten daher alle Kursleiter eindringlich, auch für einzelne Teilnehmer italienischer Sprache die Dokumentation auf italienisch zu bestellen.

Leiter J+S-Ausbildung:
Wolfgang Weiss

Anmeldung zu Leiterkursen 2 und 3

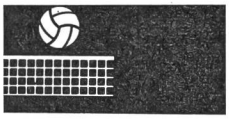
Bei den Selektionen für diese Kurse zeigt sich immer wieder, dass die Anmeldeformulare ungenügend ausgefüllt sind und dadurch eine saubere und gerechte Auswahl ganz wesentlich erschwert wird.

Wir bitten alle Kandidatinnen und Kandidaten für höhere Leiterausbildungen, im eigenen Interesse, vor allem bei der Position 3.2 des Anmeldeformulars möglichst klare und vollständige Angaben zu machen:

- vorangegangene Leiterausbildung im Sportfach
- vorangegangene Leitertätigkeit im Sportfach
- nur fachbezogene Angaben
- Leitertätigkeit in J+S: Sportfachkurs und innegehabte Funktion angeben; Bestätigung der Angaben vom kant. Amt für J+S unter Position 10
- Leitertätigkeit im Schulturnen, Schulsport oder Lehrlingssport: genaue Angaben über Art und Dauer des Unterrichtes im betreffenden Sportfach; Bestätigung der Angaben und Empfehlungen durch die Schulleitung oder das Turninspektorat unter Position 9
- Leitertätigkeit ausserhalb von J+S oder der Schule. Bestätigung der betreffenden Organisation unter Position 9; Zulassung nur zu J+S-Leiterkursen der Verbände, evtl. zu kombinierten Kursen ETS-Verband.

Anmeldeformulare sind bei den kant. Aemtern für J+S erhältlich, die auch alle sonstigen Auskünfte erteilen und die Anmeldungen entgegennehmen.
Bitte informieren Sie sich in dieser Nummer der Zeitschrift über die Kurse 1976 und melden Sie sich rechtzeitig!
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung zum Leiterkurs 2 oder 3!

Die Fachleiter ETS



Volleyball

Informationsblatt für Leiterkandidaten 1

«Der Trainer bleibt ein Schüler sein Leben lang»

1. Organisation und Struktur

Die Institution Jugend + Sport steht unter der Leitung der Eidgenössischen Turn- und Sportschule und der kantonalen Aemter für Jugend + Sport. Sie bietet der Jugend die Möglichkeit, sich unter der Führung kundiger Leiter sportlich zu betätigen.
Es gibt 3 Leiterstufen. Die Ausbildung erfolgt durch J+S. Jeder J+S-Leiter profitiert von folgenden Vergünstigungen:

- Reiseentschädigung
- Leiterentschädigung
- Lehrunterlagen
- Versicherung: Unfälle, Krankheit, Haftpflicht

Der Leiter ist bestrebt, 14- bis 20jährige, Mädchen und Jünglinge, in seinem Sportfach zu fördern. Die Ausbildung in seiner sportlichen Tätigkeit hat er nach genau umschriebenen Zielen erhalten.
Sowohl dem Leiter, als auch der J+S-Gruppe, kommen folgende Leistungen des Bundes zugute:

- Leiterentschädigung
- Organisationsbeiträge
- Lehrunterlagen (Filme)
- Leihmaterial: Bälle, Netz, usw.
- Versicherung: Unfälle, Krankheit, Haftpflicht

Der Schweizerische Volleyball-Verband hat mit J+S folgendes vereinbart: Der J+S-Leiter 1 entspricht dem Trainer 1 des SVBV. Dasselbe gilt auch für die übrigen Leiter-/Trainer-Einstufungen. Die Ausbildungskurse für J+S-Leiter entsprechen denjenigen für Trainer des SVBV.

Das Kursprogramm enthält eine Vorbereitung

- technischer
- taktischer
- konditioneller
- psychischer
- methodischer
- theoretischer
- administrativer Art

Der J+S-Leiterkurs 1 dauert mindestens 32 Unterrichsstunden während 4—6 Tagen.

2. Ausschreibung

Die Ausschreibung der Kurse erfolgt sowohl in der Fachzeitschrift «Jugend + Sport» als auch im «Journal», dem Fachorgan des SVBV. Zudem kann jedes kantonale Amt für J+S darüber Auskunft erteilen.

3. Anmeldung

Jeder Kursteilnehmer benützt für die Anmeldung ein vorgedrucktes Formular.

Vorgehen:

1. Verlangen Sie das Anmeldeformular bei dem kantonalen Amt für J+S oder beim Fachleiter in Magglingen.
2. Füllen Sie dieses Formular gut leserlich, genau und vollständig aus! Oft hängt es von Ihren mehr oder weniger ausführlichen Angaben ab, ob Sie am Kurs teilnehmen können oder nicht. Als Ausländer legen Sie Ihrer Anmeldung eine Kopie der Niederlassungsbewilligung bei.
3. Senden Sie Ihre Anmeldung an das kantonale Amt für J+S Ihres Wohnkantons 2 Monate vor Kursbeginn.
4. 4 Wochen vor Kursbeginn werden Sie ein Aufgebot für den Kurs erhalten. Es ist möglich, dass man Ihre Anmeldung nicht berücksichtigen kann, weil beispielsweise zu viele Anmeldungen vorliegen oder weil Ihre Qualifikation nicht ausreicht.

4. Voraussetzungen für die Zulassung zu J+S-Leiterkursen 1

— Mindestalter: 18 Jahre
— Schweizer oder Ausländer mit Niederlassungsbewilligung
— aktiver Volleyballspieler:
  — Wettkampferfahrung
  — gewisse Beherrschung der Technik
  — gute konditionelle Verfassung
— feste Absicht zur Leitertätigkeit

Eintrittsprüfung (kann zu Beginn des Kurses verlangt werden).

Diese dient dazu, festzustellen, ob das technische Können den Anforderungen genügt.
Wer die Eintrittsprüfung nicht besteht, würde auch in der abschliessenden Leiterprüfung ungenügende Resultate riskieren. Bei offensichtlichen Mängeln kann er vom Kurs ausgeschlossen werden.

Anforderungen:	erfüllt:
— 10 beidhändige Pässe gegen die Wand	10 Pässe
— 6 Anschläge (frei, aber nach Reglement)	5 Anschläge
— 6 Manchetten	4 Manchetten

Aufstellung: Kandidat = Grundlinie, Leiter = 3-m-Linie: der Leiter wirft dem Kandidaten den Ball korrekt zu. Der Kandidat spielt ihn dem Leiter so zu, dass dieser den Ball fangen kann, ohne sich von der Stelle zu bewegen.

5. Leiterprüfung

Die Noten werden wie folgt abgestuft:

4 = sehr gut	erfüllt:
3 = gut	8—16 Punkte ohne Note 1
2 = genügend	nicht erfüllt:
1 = ungenügend	7 Punkte und weniger oder eine Note 1

a) Technik

Schlussnote = Durchschnitt der beiden folgenden Wertungen:
— Sportfachprüfung 1
— Erfahrungsnote als Spieler

b) Methodik

Schriftliche Vorbereitung einer Lektion mit zwei verschiedenen Themen (Einlaufen und Leistungsphase), unterrichten eines Teils dieser Lektion (freiwillig).

c) Kondition

Konditionsprüfung (siehe Beilage)

d) Theorie

— Fragebogen 1 mit 20 Fragen beantworten (Technik, Taktik, Regelkunde, Trainings- und Unterrichtslehre)
— Fragebogen 2 mit 20 Fragen beantworten (Administration J+S)

6. Qualifikation

Die Prüfungsresultate sowie die Beurteilung durch die Kursleitung entscheiden über das Bestehen des Kurses.
Leiterausweis: wenn es sich um die erste J+S-Ausbildung handelt, wird dem Leiter der eidgenössische Leiterausweis vom Amt für J+S seines Wohnkantons zugestellt. In vorhandenen Ausweisen werden die Kurse von der Kursleitung direkt eingetragen.

7. Anerkennung durch den SVBV

Der J+S-Leiter 1, der wünscht, vom SVBV als Trainer 1 eingestuft zu werden, sendet den Abschnitt des Blattes «Entsprechende Leiteranerkennung J+S/SVBV» mit den persönlichen Angaben an die angegebene Adresse. Das erwähnte Blatt wird von der Kursleitung abgegeben.

8. Leiterberechtigung

Der anerkannte Leiter ist berechtigt als Gruppenleiter (Trainer 1) im Sportfach Volleyball tätig zu sein. Eine selbständige Durchführung von Sportfachkursen ist nur in Ausnahmefällen möglich. Die kantonalen Aemter für J+S können für den Einsatz von verantwortlichen Kursleitern folgende Ausnahmen bewilligen:
Gut qualifizierte, anerkannte Leiter 1 des Sportfaches,
— die Lehrer oder beruflich ausgebildete Erzieher sind;
— die Leiter 2 oder 3 in einem andern Sportfach sind;
— in besonderen Fällen, die schriftlich begründet sind (Empfehlungen usw.).

Adressen:

Fachleiter des Sportfaches Volleyball:
J.-P. Boucherin, ETS, 2532 Magglingen, Tel. 032 / 22 56 44

Sekretariat des SVBV:
Postfach, 5200 Brugg, Tel. 065 / 41 57 61

Chef des Ressorts Ausbildung SVBV:
Roger Miserez, Service cantonal des sports,
Case postale 995, 2001 Neuchâtel, Tel. 038 / 22 39 35

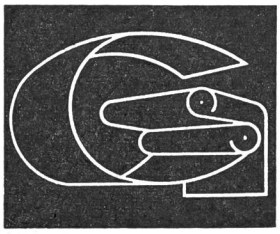
Aenderungen der allgemeinen oder fachbezogenen Ausbildungsbestimmungen bleiben vorbehalten.

J+S-Leiterbörse

Leiter gesucht

Langlauf

Für einen Langlaufkurs in der Sportwoche sucht die Oberstufe Mels 2 Leiter(innen) 1 oder 2 (B). Dauer des Kurses: 21. bis 25. Februar 1976. Anfragen an: Martin Nauer, Talackerstrasse 18, 8887 Mels/SG, Telefon (085) 2 46 44.



Für alle Drucksachen

Buchdruckerei

W. Gassmann AG

Freiestrasse 11
2501 Biel
Tel. (032) 22 42 11

Jeden Morgen Ihr
«Bieler Tagblatt»
mit den neuesten
Sportberichten

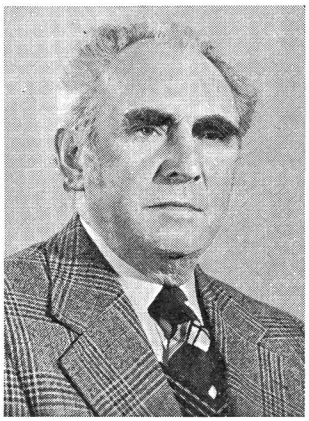
Echo von Magglingen

Kurse im Monat Januar (Februar)

Verbandseigene Kurse

2. 2. — 5. 2.	J+S-Leiterkurs Tennis, Amt für J+S Solothurn (25 Teilnehmer)
2. 2. — 7. 2.	Spitzenkönnerkurs, SLV (10 Teilnehmer)
5. 2. — 8. 2.	Trainingskurs Spitzenkader Trampolin, ETV (10 Teilnehmer)
6. 2. — 7. 2.	Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (10 Teilnehmer)
7. 2. — 8. 2.	Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Tischtennis-Verband (15 Teilnehmer)
7. 2. — 8. 2.	Spitzenkönnerkurs, SLV (10 Teilnehmer)
7. 2. — 8. 2.	Zentralkurs, Schweiz. Tennisverband (25 Teiln.)
7. 2. — 8. 2.	Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (20 Teilnehmer)
7. 2. — 8. 2.	Zentralkurs techn. Leiter Kunstturnen, ETV (80 Teilnehmer)
9. 2. — 12. 2.	Jungschützenleiterkurs, EMD (50 Teilnehmer)
9. 2. — 14. 2.	Spitzenkönnerkurs, SLV (20 Teilnehmer)
13. 2. — 14. 2.	Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (10 Teiln.)
13. 2. — 15. 2.	Weiterbildungskurs, Schweiz Billardverband (5 Teilnehmer)
14. 2. — 15. 2.	Trainerkurs Sportgymnastik, SFTV (50 Teiln.)
14. 2. — 15. 2.	Trainingskurs Nationalkader Kunstschwimmen, SSchV (20 Teilnehmer)
14. 2. — 15. 2.	Trainingskurs mod. Fünfkampf, SIMM (15 Teilnehmer)
14. 2. — 15. 2.	Spitzenkönnerkurs, SLV (50 Teilnehmer)
14. 2. — 15. 2.	Trainingskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (20 Teilnehmer)
16. 2. — 19. 2.	Jungschützenleiterkurs, EMD (50 Teilnehmer)
20. 2. — 21. 2.	Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (10 Teiln.)
20. 2. — 22. 2.	Spitzenkönnerkurs, SLV (10 Teilnehmer)
21. 2. — 22. 2.	Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (25 Teilnehmer)
21. 2. — 22. 2.	Konditionstrainingskurs Radrennfahrer, SRB (30 Teilnehmer)
21. 2. — 22. 2.	Trainingskurs Wasserspringen, SSchV, (10 Teiln.)
21. 2. — 22. 2.	Spitzenkönnerkurs, SLV (30 Teilnehmer)
22. 2.	Schiedsrichterkurs, Schweiz. Bogenschützenverband (10 Teilnehmer)
23. 2. — 28. 2.	Internat. Kampfrichterlehrgang, Schweiz. Judo- und Budoverband (90 Teilnehmer)
23. 2. — 28. 2.	Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Judo- und Budoverband (20 Teilnehmer)
28. 2. — 29. 2.	Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Bogenschützenverband (15 Teilnehmer)
28. 2. — 29. 2.	Brevettest- und Richterkurs Kunstschwimmen, SSchV (35 Teilnehmer)
28. 2. — 29. 2.	Spitzenkönnerkurs, SLV (50 Teilnehmer)
29. 2.	Ausscheidung internat. Volleyballmeisterschaft für Schüler, ETSK (60 Teilnehmer)

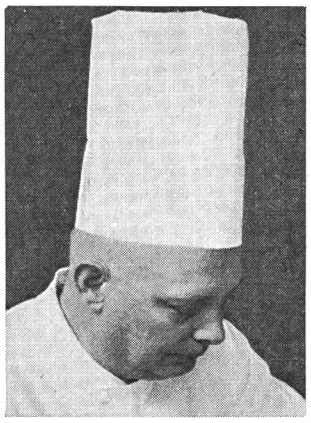
Hausmeister Walter Trachsel und Küchenchef Emil Grossniklaus verlassen die ETS



Walter Trachsel

Als die beiden in den Dienst der ETS traten, war noch Kriegszeit. Die ETS stand in ihren Anfängen, und sie bestand (fast nur) aus Idealismus. Eine Handvoll Männer war da, Besessene einer grossen Idee, und ein altes, gemietetes Grand Hotel, in dessen Zimmern sich angehende Vorunterrichtsleiter morgens aus ehrwürdigen Schüsseln kalt wuschen. Kein Spielfeld. Keine Halle. Weder ein Forschungsinstitut, noch ein Schwimmbad. Walter Trachsel verteilte in einem kalten Magazin Bälle, Speere und Spielabzeichen, Emil Grossniklaus kochte in riesigen Kochkessi Marke Aktivdienst Kakao und Spatz.
Seither sind über dreissig Jahre vergangen. Tausende von Schülern, Kursteilnehmern, Athleten haben die beiden in Magglingen kennen gelernt.

Walter Trachsel hat als Hausmeister die SLL-Häuser betreut. Er tat es mit Sorgfalt, mit der man ein eigenes Häuschen hegt und pflegt. Das brachte ihn in manchen Konflikt mit jungen Leuten, die, angeregt von der Wohnlichkeit der schönen Unterkunftshäuser, dem Abend kein Ende abgewinnen konnten. Allein, wer ihn besser kannte, fand unter der etwas rauhen Schale ein treues Herz, ein ausgeprägtes Pflichtbewusstsein und — einen erfrischenden Humor. Walter Trachsel darf heute mit grosser Genugtuung auf seine 30 Jahre ETS zurückblicken.



Emil Grossniklaus

Emil Grossniklaus war für uns alle der «Chef». Er verkörperte die Eigenschaften, die man sich unter einem echten Küchenchef vorstellt. Seine Küche ist beinahe sprichwörtlich geworden, trotz des knappen Haushaltungsgeldes, das der Bund für solche Fälle zubilligt. Wollten Kursteilnehmer dem Meister danken, war er kaum aus seiner Küche hervorzulocken. Am liebsten blieb er im Hintergrund. Wir werden den ruhigen, bescheidenen und liebenswürdigen Chef sehr vermissen. Sein Stellvertreter, Gotthard Meyer, übernimmt nun das Küchenregiment. Edi Scheidegger, vielen bekannt als Badmeister, übernimmt die Nachfolge Walter Trachsels. Und neu stiess zur ETS-Mannschaft zu Jahresbeginn als Hallenwart der Gross-Sporthalle Theodor Gerber, Sohn der Familie Gerber aus dem End der Welt.
Den beiden scheidenden Mitarbeitern Walter Trachsel und Emil Grossniklaus aber danken wir für die ausgezeichneten Dienste, die sie der ETS erwiesen, und wir wünschen ihnen gute Jahre im freien Lebensraum.

Kaspar Wolf